

auch über das platte Land auszudehnen, das Volk in hygienischer Hinsicht aufzuklären und ihm das nötige hygienische Verständnis abzurufen, so wird ein Kulturwerk vollbracht sein, das nicht nur in der Geschichte des russischen Volkes sondern auch in der Geschichte der internationalen hygienischen Wissenschaft und in der Kulturgeschichte einen Ehrenplatz einnehmen wird.

Prof. Dr. S. Tschachotin:

## Arbeitsrationalisierungsbestrebungen in Sowjet-Rußland

Während und ganz besonders nach dem Kriege macht sich in Europa eine Bewegung breit, deren Wurzeln im amerikanischen Taylorismus zu suchen sind und die sich an die Notwendigkeit knüpft, die wirtschaftlichen Werte, die während des Krieges in so enormem Umfange vernichtet worden sind, in kürzester Frist wieder herzustellen, um den ehemaligen Standpunkt des jeweiligen wirtschaftlichen Gebäudes zu erreichen. Ganz besonders gilt dieser Satz für das neue Rußland, wo man vor die besonders schwierige Aufgabe gestellt ist, einerseits sich aus einer wirtschaftlichen Katastrophe heraufzuschwingen, andererseits aber von Grund aus ein neuartiges Staatsgefüge zu errichten. Man ist sich in Neu-Rußland voll und ganz bewußt, daß die Stabilität der dort nunmehr historisch geschaffenen Verhältnisse eine Funktion des raschen Ausbaus deren wirtschaftlicher Basis sei. Daher das enorme Interesse, das man dort diesbezüglichen Fragestellungen entgegenbringt und das sich in einer ganz ungewohnten Rührigkeit auf diesem Gebiete kundtut.

Was ist nun der Taylorismus? Was und wohin will diese sozial-technische Bewegung unserer Zeit? Ihr Grundgedanke gipfelt in der Feststellung der Tatsache, daß nicht alles Herkömmliche auch das Zweckentsprechende sei, daß durch wissenschaftliches Herantreten an praktische Fragen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens, ja an aller Art menschliche Tätigkeitsäußerungen, man eine gewollte und im voraus bestimmbare Produktivitätssteigerung, unter Sparscheinungen in bezug auf Energie-, Zeit- und Mittelaufwand, erzielen könne. Im Laufe von Jahrzehnten haben sich nun eine ganze Reihe von Tatsachen und Methoden ergeben, deren Verwirklichung nunmehr an den verschiedensten Stellen und mit sichtlichem Erfolg aufgenommen wird.

Ist es von Interesse festzustellen, daß diese Bewegung im Laufe der Zeit bereits eine Entwicklung gezeitigt hat, deren drei Hauptetappen eine zeitliche und örtliche Gesetzmäßigkeit aufweisen, und zwar fortschreitend von West nach Ost: zunächst — vor dem Kriege — die amerikanische Etappe, der eigentliche Taylorismus mit seinem Versuch die Frage nach dem Rezept

einer Maschinisierung, einer Methodenhervorhebung, zu lösen; dann — während und nach dem Kriege — die europäische und speziell deutsche Etappe mit der Psychotechnik — Erforschung und Beeinflussung des menschlichen Faktors im Arbeitsgetriebe — als Hauptcharakteristikum, und endlich die dritte, jetzt anhebende, russische Etappe, wo neben beiden vorerwähnten Merkmalen noch ein drittes, grundlegendes, nämlich die Schaffung und Berücksichtigung der sozial-psychologischen Momente, speziell der Arbeitsfreude, in diesen Fragen hervortritt. Daß Rußland heutzutage tatsächlich einen — den dritten — Weltherd in dieser Hinsicht darstellt, erhellt aus der Tatsache, daß hier die Bewegung („NOT“ genannt nach den ersten Buchstaben der russischen Worte „Wissenschaftliche Organisation der Arbeit“) ganz enorme, noch nie und nirgends dagewesene Ausmaße anzunehmen scheint: Hunderte von Zirkeln und Vereinen bedecken das Land, viele Laboratorien und Institute, die sich der Erforschung dieser Probleme widmen, werden errichtet, eine ganze Reihe von Fachzeitschriften (wohl über 7) werden begründet, ein eigenes Organisationsministerium (RKI) wird geschaffen. Kann diese Tatsache keine Folgen haben, kann denn solche Bewegung verpuffen? Zeugt das nicht vielmehr dafür, daß hier triftige objektive Gründe gegeben sein müssen?

Ich will nun hier versuchen, kurz die Grundzüge zu skizzieren, in welchen sich diese NOT-Bewegung in Neu-Rußland auszeichnet. Eine logische Analyse ergibt ohne Mühe drei praktische Ziele, denen man in Rußland zustreben sollte. Erstens, die Propaganda für diese neuen Ideen, das Werben von Anhängern in breitesten Volksschichten, um der Ausbreitung der Idee die Wege zu ebnen, um ein für ihre praktische Auswirkung günstiges Milieu zu schaffen; weiter die Methodensuche, das Forschen nach den besten, d. h. ökonomischsten, Methoden und Griffen, bei deren Anwendung in den verschiedensten Zweigen der staatlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit man eine Produktivitäts- und Produktionssteigerung erzielen kann, sowie nach deren wissenschaftlichen Gründen. Und drittens, endlich, die Erziehung, die Heranbildung von Menschen, die mit den neuen Arbeitsweisen voll und ganz vertraut, sie in großem Maßstabe, einheitlich und rasch in die Wirklichkeit umsetzen würden. Denn es ist leicht begreiflich, daß selbst die allerbesten Methoden und in einem durch geeignete Propaganda genügend vorbereiteten Milieu versagen, wenn man zur Durchführung entsprechender Organisationsmaßnahmen nicht über geschultes und genügendes Menschenmaterial verfügt.

In den erwähnten drei Richtungen hat nun auch die russische NOT-Bewegung ihre Aufgaben zu lösen gesucht. Es sproßten von allen Seiten Vereine, Gruppen und Arbeitsstätten hervor, die sich die oben erläuterten Aufgaben zum Ziele setzten.